

An die

Bürgermeisterin der Stadt Halle (Westf.)
Frau Anne Rodenbrock-Wesselmann
Ravensberger Straße 1
33790 Halle (Westf.)



CDU-Fraktion im Rat der
Stadt Halle (Westf.)

Fraktionsvorsitzender:
Hendrik Schaefer
Im Hagen 15
33790 Halle (Westf.)
Tel. (05201) 7381412
Handy: 01703111809
schaefer311@aol.com
www.cdu-hallewestfalen.de

02.06.2020

Antrag auf Vorstellung der Baukonstruktion des geplanten Neubaus der Grundschule Gartnisch sowie auf Gegenüberstellung mit anderen Bauweisen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rodenbrock-Wesselmann,

wir beantragen eine Vorstellung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Baukonstruktion in Holzbaupweise des Neubaus der Grundschule Gartnisch, einschließlich einer Gegenüberstellung zur konventionellen Bauweise nach Passivhausstandard sowie zur Holzhybridbauweise. Außerdem sind folgende Fragen zu beantworten:

- Ist vom Planungsbüro bereits eine Kostengegenüberstellung erstellt worden, die die Ausführung in Holzbaupweise, Hybridbauweise sowie in konventioneller Massivbauweise im Passivhausstandard erfasst?
- Worin bestehen die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Baukonstruktionen?
- Welche Risiken bestehen gegenüber der konventionellen Bauweise?
- Hat das Architektenbüro BKS bereits Erfahrungen mit der Ausführung in Holzbaupweise bzw. in Holzhybridbauweise in Bezug auf Gebäude, die größer sind als ein Zwei-Familien-Haus? Wenn ja, welche Referenzen können genannt werden?
- Gibt es in der Region Fachingenieure für Brandschutz, Statik und Schallschutz mit Erfahrungen und Referenzen im Bereich der Holz(hybrid)baupweise?
- Gibt es in der Region Referenzobjekte für in Holz(hybrid)baupweise errichtete Bildungseinrichtungen?
- Existieren in der Region OWL spezialisierte Unternehmen, von denen ein Auftrag in dieser Größenordnung entsprechend umgesetzt werden könnte? Inwiefern werden bei Ausschreibungen die Aspekte Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit betrachtet?

Begründung

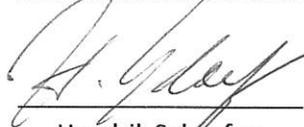
Unter Punkt d) der Vorlage DS-Nr. 385/2020 vom 28.05.2020 teilt die Verwaltung mit, dass der Neubau der Grundschule in Holzbauweise präferiert wird. Da eine solche Bauweise erhebliche Unterschiede zur konventionellen Bauweise mit sich bringen kann, sollten möglichst umfangreiche Informationen vor einer entsprechenden Entscheidung vorliegen.

Nach unserer Kenntnis gibt es in Norddeutschland etwa noch keine hinreichenden Erfahrungen in Bezug auf die Errichtung von Verwaltungs- und Bildungseinrichtungen in Holzbauweise. Nur in Bayern, Österreich und der Schweiz kann man auf Erfahrungen zumindest im Bereich der Holzhybridbauweise zurückgreifen. Uns sind auch keine in der Region ansässigen Unternehmen bekannt, die bereits Gebäude in dieser Größenordnung in Holzbauweise errichtet haben.

Hinzu kommt, dass ein großer Neubau in Holzbauweise mit größeren statischen Herausforderungen verbunden ist, als dies bei einer konventionellen Bauweise der Fall wäre. So müssen ggf. Stützen mittig in Räumen platziert werden, um massive Deckenkonstruktionen zu tragen. Auch akustische und brand-schutztechnische Anforderungen sind bei einer Holzbauweise nur mit erheblichem und kostenintensivem Aufwand zu erfüllen.

Wir bitten um Überweisung an den Bau- und Verkehrsausschuss.

Mit freundlichen Grüßen



Hendrik Schaefer
- Fraktionsvorsitzender -



Detlev Kroos
- Ratsmitglied -